



# MITTELDEUTSCHE NATIONALSOZIALISTISCHE ARBEITSPARTEI

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 22

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 22. JANUAR 1943



## Wie sieht es in Sowjetrußland aus? 20 Jahre gigantische Rüstung für einen Weltkrieg auf Kosten der Menschen

KS. Berlin, 21. Jan. Ein Politbüro antwortete auf die Frage, warum die Arbeiter in der Sowjetunion so leicht besetzt und so leicht ersetzt werden mit folgenden, genau einstudierten Worten: „Der Arbeiter der Sowjetunion erhält keinen Arbeitslohn nicht vollständig; ein Teil wird von dem politischen Staat für den Gehalt des Industriellen Aufwands im Interesse eben der Arbeiterklasse selber verwendet. In der UdSSR gibt es keine Ausbeutung, denn der Staat selber ist ein proletarisches.“ Das Proletariat denkt es doch nicht so leicht an „nein!“ Mit dieser üblichen Sophistik hat die Sowjetunion seit 20 Jahren, in denen ein Staatskapitalismus unvorstellbarer Ausmaßes Millionen Menschen der verheerenden Bolschewistischen Kräfte überlebt, sie aneinander zu bringern angesetzt und sie mit einem entsetzenden Speißsystem umgibt im Interesse der Weltbeherrschung des Bolschewismus. In dieser gigantischen Rüstung, die es wohl niemals auf dieser Erde gegeben hat. Das alles war das sogenannte „Mehrproudukt“, dem der Arbeiter in der Sowjetunion kein menschenwürdiges Dasein zum Opfer bringen mußte.

Bolschewische Schriften haben in den verheerendsten Umanblutungen die furchterlichsten Auswüchse dieser blutigen Speißsysteme immer wieder behauptet. Solches haben sich die Führer der UdSSR zum Kampf gegen den Bolschewismus zunutze gemacht. Das hat unsere Kapitalistinnen und Bolschewisten das gleiche System des nationalsozialistischen als das wahre Volkswort ersehen. Die Ausbeutung niederer Klassen verdrängt nur auf der Linie der mit feindlichen Weltanschauungen. Trotzdem erhebt sich hier und dort in der Nähe des Hafens die Stimme eines einzelnen Mannes, wie z. B. jetzt die des amerikanischen Journalisten Gardner in einem Artikel in der „Daily Mail“. Man soll diesem Journalisten in den USA ruhig seine Meinung schreiben lassen, denn in keiner unserer Verbände gibt sie nicht und wird höchstens als eine wahre aber sehr nicht brauchbare Indiscretion belächelt. Gardner schreibt: „Das acht im Innern der Sowjetunion vor? Man hat ständig das Gefühl, verlor und beabsichtigt zu werden. Eine gewisse Schwere hängt in der Luft. — Vorwärts Jahre hindurch sind vom zünftigen Volk unbeschreibliche Säuren erduldet worden, während ihr Land sich zum Krieg rüstete. In den letzten 18 Monaten aber hat die Sowjetbevölkerung noch bei weitem größere Leiden ertragen müssen. Und nicht ein einziger Staat ist bereit, sie zu unterstützen.“

## Europäische Soldatenjugend

Von Oberleutnant Walther Tröge  
Wir stehen nicht in einem gewaltigen Drama: unter Schmerzen und Wehen vollzieht sich die Geburt eines neuen Europas. Nach jahrhundertlangem Zwist der Völker des europäischen Kontinents, nach unzähligen Kämpfen und Kriegen, die die Volkskraft und die Kultur immer wieder zerstört, bahnte sich ein Wandel zur Einigung den Weg: an der Ostfront, wo die europäische Kultur gegen Nihilismus und Bolschewismus verteidigt werden muß, marschierten die europäischen Völker in einer gemeinsamen Abwehrfront auf. Kaum ein Volk, das sich ausschloß! In eigenen Kontinenten kämpften Italien, Finnland, Rumänien, Ungarn, Slowakei, Estland, Lettland und freiwillige Formationen wurden gebildet aus Spanien, Dänen, Norwegen, Schweden, Franzosen, Holländern, Wallonen wie Flamen.

Über Rasse, Sprache, Religion und Konfession hinweg fand sich die europäische Jugend zusammen. Ein spanischer Kamerad, der in der „Blauen Division“ kämpft, kleidete seine Begeisterung in die Worte:  
„Die mächtige und zwingende Stimme des Kriegsgottes hat die Jugend des Kontinents auf die Schlachtfelder Europas gerufen. Im Triumph, wie ein sieghafter Sturm tragen die Heere Europas ihre ruhmreiche Fahne von Westen nach Osten. Über den Wäldern und unendlichen Weiten des dunklen, sagenhaften Rußland wiegte der bolschewistische Bär sein zottiges Haupt. — Dem Ruf des großen Vaterlandes Europa folgte die Jugend aller seiner Völker in die Schlacht. Sie verstanden sich nicht, diese Soldaten auf ihren Wegen über die Schlachtfelder. Sie sprachen Deutsch, Finnisch, Italienisch, Spanisch, Rumänisch oder Ungarisch. Was tat das? Sie wußten wohl, daß in ihren Herzen das gleiche Gefühl war, daß ihre Geirne den gleichen Gedanken dachten. Sie fühlten die Schmerzen Europas. Sie dachten an ein gerechtes Europa, geschickt durch die Größe und die Macht aller Völker. Und Seite an Seite sangen sie die Lieder ihres Vaterlandes und gingen in die Stellungen. Beseelt von dem gleichen Eifer, geführt von dem gleichen Ideal, getrieben von dem gleichen Willen. Sie kämpften und starben gemeinsam, um mit der Gemeinsamkeit ihres Todes die neue und wahrhafte Einheit Europas unzerstörbar zu schmieden.“

Die Luftstreitkräfte der Achse haben über die französischen Nordafrikastellen Erfolge errungen, die dem Feind erhebliche Verluste brachten, besonders für seine Schiffsflotte. Italienische Langstreckenflugzeuge griffen den Hafen Oran an. Ein Schiff ging in Flammen auf, ein anderes wurde schwer beschädigt. Auch der Hafen von Algier wurde von Bomberformationen angegriffen, ein Dampfer sank, ein zweiter blieb schwer beschädigt liegen, während deutsche Luftwaffenverbände auf der Höhe von Alger einen vollbeladenen Großgeleitungs bombardierten. 18 000 BRT wurden versenkt, 40 000 BRT — nach dem italienischen Wehrmachtbericht — getroffen. Italienische Torpedoflugzeuge versenkten anschließend aus dem Meer ein 10 000 BRT-Schiff und beschädigten ein gleich großes schwer.

Der Feind billte bei einem Angriff auf den tunesischen Hafen Susa einen seiner viermotorigen Bomber ein.

**Der Führer empfing Botschafter Oshima**  
dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 21. Jan. Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-japanischen Wirtschaftsvertrages empfing der Führer in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den Reichs- und japanischen Botschafter in Berlin, Oshima, und hatte mit ihm eine längere beratende Unterredung.

**Telegrammwechsel Lant- u. Ribbentrop**  
dnb. Berlin, 21. Jan. Aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages zwischen Deutschland und Japan über die wirtschaftliche Zusammenarbeit richtete der Reichsminister Außenminister Lant an den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop ein Telegramm, in dem er seiner Freude über den abgeschlossenen Wirtschaftsvertrag Ausdruck verlieh. Der Reichsminister dankte ihm und hob in seinem Telegramm hervor, daß das Abkommen eine weitere Garantie für den Endsiege bedeute.

**Keine deutschen Transporte durch Schweden**  
hw. Stockholm, 21. Jan. Die schwedische Gesandtschaft in London hat eine Mitteilung an die Londoner Presse herausgegeben, in der sie betont, daß gewisse Berufstätigkeiten der englischen Marineverflehte über deutsche Frachtkontrollen durch Schweden voller Überzeugungen liege. Sie habe festgestellt, daß kein militärischer Verkehr durch Schweden nach Norwegien vor sich genommen sei. Sie hat weiter betont, daß der Güterverkehr lediglich gemäß den internationalen gebräuchlichen Vorschriften für Neutrale während des Krieges durchzuführen würde. Anlaß zu dieser sensationellen Berichtigung war ein Artikel im „Daily Express“, Londoner diplomatische Kreise unternahmen daraufhin zwar Aufklärungsversuche mit der oben Begründung, den abgeklärten Artikel keine weitere Aufmerksamkeit schenken, denn er stelle keine offizielle Mitteilung dar. Aber der Londoner Vertreter der „Stockholms Tidningen“ will nicht ablassen auf eine fälschliche englische Stimmung Schweden gegenüber beschaffen haben.

**Kabinettsumbildung in Iran**  
— z. Ankara, 21. Jan. Die iranische Regierung Khamami ist jetzt zurückgetreten. Wie in Ankara vorliegende Meldungen erkennen lassen, scheint es sich bei dem Rücktritt um eine Folge des anhaltenden, außerordentlich harter Bundes der Briten und Amerikaner zu handeln, die das Land an einer aktiven Teilnahme am Krieg zwingen wollen. Der zurückgetretene Ministerpräsident Adhem Khamami hat im Auftrag des Schahs eine neue Regierung gebildet, die bereit bereitwillig worden ist. Er selbst bleibt Ministerpräsident und Außenminister.

## Reichsjustizminister Dr. Thierack sprach in Halle

Vom natürlichen Rechtsempfinden des deutschen Volkes

Halle, 21. Jan. Obwohl Dr. Thierack erst seit kurzer Zeit sein Amt als Reichsjustizminister bekleidet, hat wohl selten das deutsche Volk so regen Anteil an der Rechtsgeschichte genommen wie in dem letzten Vierteljahr. Da treten die führenden Männer unserer Rechtslehre, an der Spitze der Reichsjustizminister selbst, immer und immer wieder vor die Öffentlichkeit und weihen damit überhaupt erst einmal das Interesse jedes einzelnen an den großen Problemen, die dem Recht im nationalsozialistischen Deutschland gestellt sind.

In diesem Abend, an dem Dr. Thierack in Halle sprach, wurde auch deutlich hörbar, warum in so kurzer Zeit nicht die direkt bezeugte Darstellung der einschlägigen Rechtsgeschichte mit den weitestgehenden Zielen angesetzt wurden, sondern warum sich auch das Volk mit diesen Plänen und Ideen beschäftigen. Wenn der Reichsjustizminister in seiner Rede keine Redensarten des Schwagens erzwängte, dann mag dafür ein wesentlicher Grund anzusetzen sein. Nicht minder soll die Tatsache, daß die Männer die Probleme vor aller Öffentlichkeit behandeln und damit jeder Volksgenossen anprechen, veranlaßt sein. Gleichbedeutend aber ist wohl, daß Dr. Thierack und seine Mitarbeiter auf die Kräfte des natürlichen Rechtsempfindens, wie es im Volk wohnt, und auf die Rechtsbeirätungen unserer heutigen Bergangsgeschichte zurückgreifen. Vor so ist der nachfolgende Bericht zu erklären, den dieses Problem mitten im Kriege anspricht.

Auch die Zuhörer in Halle konnten sich dieses Einverständnis nicht entziehen. Der ihnen zuvor entlassene ein feres Bild, aus ihrem eigenen tiefsten Empfinden hervorgehoben, sofort geschildert durch die Offenheit, mit der Alles, Halbes geäußert wurde. Und im Mittelpunkt stand er, der Führer, selbst, der so er ohne künstliche Verschönerung alles auf eine einfache, natürliche und auf verständliche Formel gebracht hat: Charakterlich gefestigt, geistig frei, gefühlsmäßig anständig, moralisch unangefochten diese Fortschrittler sind die Träger des neuen Deutschlands, sondern an jeden Deutschen gestellt werden, sollen sämtliche Besitztümer der Baragarden gut und schlechter Gelebe. (Aussprache der Bericht im Innern des Saales).

## Der Auslandspegel:

### Nanking - schicksalgeprüfte Hauptstadt

Unser Vertreter in Tokio: Moderne Fassaden und ungepflasterte Straßen

H. Tokio, 21. Jan. Die Kriegserklärung Nationalistinas an die Engländer und die USA hat die Aufmerksamkeit der Welt erneut auf Nanking, die am wenigsten bekannte Hauptstadt eines Reiches, gerichtet. Nanking, das durch die Wirren des vergangenen und letzten Jahrhunderts lange Zeit zur völligen Bedeutungslosigkeit herabfiel, war noch vor achtzig Jahren der politische und kulturelle Mittelpunkt Chinas. Als im Jahre 1864 die gegen die Mandchurien herrschende Taiping-Revolution entrantete und der größte Teil der Bevölkerung Nanking nach Süden nach Hongkong und anderen Orten dieser Welt flüchten mußte, hat er seit die alte Kaiserstadt einen Schloß, von dem sie nicht mehr erholt hat.

Wenn man sich zum ersten Male dorthin kommt, muß man sich erst einen Augenblick an den Gedanken gewöhnen, in einer Hauptstadt zu sein. Hier ist keine Straße, ungepflastert aber, kanalisiert, Straßen, aber man sieht sich in die Mittelstadt. Hier liegen die Teile durchaus ansprechenden Regierungsgebäude National-Chinas.

Seit die Nanking wieder auf eine Millionenbevölkerung angewachsen. Die Regierung bemüht sich, der Stadt ein modernes und ihrer Bedeutung entsprechendes Aussehen zu geben. Es gelangt angeordnet der durch den Krieg und seine Folgen geschaffenen Umstände nur in kleinem Maße, so daß Nanking trotz einer Bevölkerung für Verwaltungsverhältnisse und Privatverkehr immer noch den Eindruck eines vergrößerten Dorfes macht.

Durch den Einzug der Nationalregierung begann für Nanking eine neue Ära, die gleichzeitig das Ende der anfänglichen Zerstückelung des Gebiet bedeutete. Durch die japanischen Besatzungsbehörden wurden alle formalen Verordnungen außer Acht gelassen. Die jetzt erfolgte Kriegserklärung ist die logische Fortsetzung der von dem Präsidenten besetzten Politik und entspricht dem völlig freien Entschluß der chinesischen Nationalregierung und dem Kampf, den Wangkingsmachi seit vielen Jahren als Opponenten Nationalistinas führt. Die Ereignisse des vom Krieg und inneren Verwirrungen Chinas nicht jetzt erkannt werden aus der Erkenntnis, daß nur der Sieg und die Umgestaltung aller englischen und USA-Einflüsse von 400 Millionen Chinesen erlebten Frieden bringen kann.

Es ist prachtvolle europäische Jugend aus Italien, Rumänien, Slowakei, Kroatien, Ungarn, die sich in der schneidenden Kälte des russischen Winters so unverzag einsetzt, wie in der Glühitze des Sommers. . . Sie kämpfen und marschieren Tag um Tag, wie es die Pflicht von ihnen fordert, ihr Glaube versetzt Berge. . . vergebens brachten gegen sie immer wieder die entfesselten Horden Asiens mit ihren Millionenheeren an. Unbegann und unerschütterlich behauptete sich Europa Soldatenjugend.

Wenn einer gesagt hat, „wirklich große Gedanken entspringen im Herzen und werden auch mit dem Herzen erfaßt“, so ist dies bei dem großen europäischen Gedanken der Fall, so wie ihn Europas Jugend erlitten und nun Wirklichkeit werden läßt. Die Jugend kennt nicht diese Probleme, sondern nur lebensvolle Wirklichkeit, und das ist auch die Art, in der sie sich der europäischen Idee verschrieb.

Welch himmelweiter Unterschied zwischen dem Einst, da der argste Widersacher gegen ein äußerlich und innerlich ausgeglichenes Kontinentaleuropa, England, immer wieder die europäischen Völker untereinander freventlich entzweite. Es sprach von einer „Balance of powers“ und meinte in Wahrheit ein uneiniges, sich selbst zerfleischendes Europa, das in seiner Zerissenheit den Welt Herrschaftsplänen Englands nicht mehr gefährlich werden konnte.

Es hatte schon einmal einen gewaltigen Gegenpol gegen das skrupellos mit Europa verahrende England gegeben, nämlich den Schmach des zweiten Deutschen Reiches, Otto von Bismarck. Auf sein Wort horchte ganz Europa auf. An Stelle des verlogenen britischen Völkergleichgewichtes setzte er ein wahrhaftes europäisches Gleichgewicht deutscher Prägung. Als aber Bismarck der der politischen Schaulust abtreten mußte, hatte England das leichteste Spiel 1914 entfachte es den Weltkrieg und im Friedensdiktat von Versailles schickte es Deutschland und damit Europa in Ketten zu legen, wobei es nach wie vor Frankreich als höchsten Bundesgenossen für britische plutokratische Zielsetzung mißbrauchte, ohne daß die von einer metaphysischen Angst Deutschland gegenüber getriebenen Franzosen sich im klaren waren über die ihnen von den Briten zugeordnete Rolle.

Die Motive der englischen Politik sind bis auf den heutigen Tag die gleichen geblieben, Europa und europäische Uneinigkeit sind für England stets Mittel zum Zweck. Nach jahrhundertlangem Irrtum, der sich oft so schwer an den europäischen Völkern festsetzte, ist es nun so zum Erwachen, eines nach dem andern.





Die Sonde

22. Januar

Nur ein Spülerschutz

Sie verschönern das Stadtbild gleich nicht notwendige, allen notwendigen Schutz...

Verspottetes Vorbild

Als der Vierjahresplan verkündet und entsprechend des Aufgabenkreises auch die Rolle des Erfinders eine andere als vordem wurde...

Die Technologie muß unbedingt in sieben Monaten... Jetzt sind also die Amerikaner beim Organisieren der Fortschritte...

Kradmelder

Als Soldat habe er etwas Abenteuerliches an sich, aber ein Abenteuerler sei er auch wieder nicht...

Von seiner Schnelligkeit, von seinem Wagemut und nicht zuletzt von seiner Gewandtheit...

Eigentlich nur im Kameradenkreis, wenn sie einmal ganz unter sich sind, die Kradmelder, kann man einen Blick in ihr Inneres tun...

Die Aufgaben des Kradmelders, von denen vielfach falsche Vorstellungen herrschen...

Der rote Knopf und die Alarmsirene

Ein Blick in Deutschlands Luftverteidigung Von unserem Luftwaffen-Mitarbeiter

Der Engländer hofft durch Terrorangriffe der britischen Luftwaffe Deutschland auf unbedingte Weisheit zu treffen...

Das Flugwaffenkommando Der heftigste Winterabend läßt erkennen, daß die Briten versuchen...

Sie ist dann auch die Stelle, um die sich die meisten der abendlichen Unterhaltungen im Mitarbeiterkreis...

Schiffel bau hat der wachhabende Offizier in Weiz, und der Schiffel wird dann herausgeholt...

Viele Tausende von Angelen finden Tag für Tag und Nacht für Nacht den Himmel ab, um jede Bewegung zu verfolgen...

Im Laufe des Krieges hat sich ihr Aufwandsgebiet aber noch erweitert. Andere Flugwaffen werden ebenfalls...

Kritik am Alarmsirene Die Männer, die für den Alarmknopf verantwortlich sind...

Köpfe zur Zeit:

Politiker und Diplomat

Ungelähr ein Jahr vor Beginn des ersten Weltkrieges wurde ein deutscher Offizier als Militärattaché zur Botschaft in Washington...

Am 30. Januar 1933 war das Werk erfüllt: der Führer wurde Kanzler. Papen wurde Vizekanzler und Reichskommissar für Preußen...



Nach der Salzburger Zusammenkunft zwischen dem Führer und Schuschnigg, in der er ein scheinbares Übereinkommen getroffen wurde...

Aufn. Atlantik schen Botschafter in der Türkei. Auch hier arbeitete Papen wieder im stillen, und nach dem Zustandekommen des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes...



Technik und Forschung

Aus der Wirtschaft

Zeitsinn der Pflanzen und Tiere

Wenn man im Winter einen Apfel eine Woche lang lagern will, so ist es nicht das beste, wenn er nicht reif ist...

Die Weltweirnte 1942

Nach den Mitteilungen des Internationalen Landwirtschaftsverbandes...

1. Januar 1943 ab und auch für viele Arbeitskräfte aus dem Generalgouvernement...

Wirtschaftsminister Dr. Winterstein...

Dr. Winterstein hat sich für die Verwirklichung der Wirtschaftsreform...

Turnen Sport - Spiel

Wacker spielt gegen den SC Ostas

Zwei interessante Momente überblicken den Spielverlauf...

Der Partitispiele in der Sportgaule

Am Sonntag des Partitispieles...

Am Sonntag des Partitispieles...

Von der Gürtelrose und anderen Keim

Wenn man geneigt ist, die Gürtelrose als Hautkrankheit anzusehen...

Blick in die Welt

Eine Gemeinde grübt nach einem Meteor

Am Herbst 1931 waren fast alle Bewohner der kleinen Gemeinde...

Waffenlieferung der polnischen Bankarbeiter

Die sogenannten polnischen landwirtschaftlichen Bankarbeiter...

Am Sportplatz...

Am Sportplatz...

Waffenlieferung der polnischen Bankarbeiter

Die sogenannten polnischen landwirtschaftlichen Bankarbeiter...

Waffenlieferung der polnischen Bankarbeiter

Die sogenannten polnischen landwirtschaftlichen Bankarbeiter...

Waffenlieferung der polnischen Bankarbeiter

Die sogenannten polnischen landwirtschaftlichen Bankarbeiter...

Waffenlieferung der polnischen Bankarbeiter

Die sogenannten polnischen landwirtschaftlichen Bankarbeiter...

VERANSTALTUNGEN

- Stadttheater, Heute, Freitag, 19 bis 21.30 Uhr...
Kammerchor, Walther Ludwig...

VERANSTALTUNGEN

- Roll, Waisenhaus, „Hochzeit auf Bienenhof“...
Troll, Magdeburger Straße 20...

VERANSTALTUNGEN

- Am Abend bei Paul Lücke, 22. Mittelw. und Orchester...
Möbi, Zimmer sofort von jungem Mann gesucht...

Waffenlieferung der polnischen Bankarbeiter

- Am Sonntag des Partitispieles...
Waffenlieferung der polnischen Bankarbeiter...



Familien-Anzeigen

Gerd Harald. Die glückliche Geburt unseres Stammbaters...

Hell-Hannover. In herzlichster Freude und Dankbarkeit...

Wir danken herzlich für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten...

Für die anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche...

Halle (S.), Germarstraße 9. Am 20. Dezember 1942...

Wolfgang Trautmann. In tiefem Schmerz...

Zweibender, Halle (S.) und Götz, in den 19. Januar 1943...

Paul Reichert. In unserem Herzeleid...

Wir danken herzlich für die Glückwünsche...

Für die anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche...

Halle (S.), Landrain 16. Nach unsrem willenslangem...

Karoline Tillack. In tiefem Schmerz...

Halle (S.), Gr. Gorchensstraße 3. In den 22. Januar 1943...

Ernstine Bohr. In unserem Herzeleid...

Halle (S.), Immelmannstraße 222. In den 21. Januar 1943...

Herrmann Brauns. In stiller Trauer...

Halle (S.), Amseweg 20, Husum. In den 20. Januar 1943...

Jenny Berg. Die Beisetzung erfolgte...

Halle (S.), Humboldtstraße 18. In den 20. Januar 1943...

Halle (S.), Schillerstraße 46. Für die vielen Beweise...

Domäne Tilleda a. Kylln. In stiller Trauer...

Otto Czetzmann. Oberstleutnant der Res. der Luft...

Otto Bösel. In tiefer Trauer...

Wörmlitz, Angerstraße 12. Hart und schwer traf uns...

Werner Emmerich. In d. HJ-Abz. in Silber...

Willy Eberhardt. Im Alter von 19 Jahren...

Hans Ulrich Schleier. Leutnant (Ing.)...

Halle (S.), Braunschweig. In den 19. Januar 1943...

Priester (Saalkreis). Wir erhielten am 14. Januar...

Werner Emmerich. In d. HJ-Abz. in Silber...

Hans Ulrich Schleier. Leutnant (Ing.)...

Halle (S.), Braunschweig. In den 19. Januar 1943...

AMTLICHE ANZEIGEN

Ablieferung der Lebensmittelrationen...

VERKÄUFE

Horner und Prof. Prots 30 - RM...

Radio, Altona, 10 - mit Lautsp...

Delmenhorst (Ederberg), 55/76...

Mahagoni-Vitrine, Solombra mit...

Wintermantel 10 - (L. 4-5) M...

Luftwaffen Eigentumsuniform, Gr...

Herrn- oder Damenrad, gut er...

Groß weiß. Da-Filzhut, schön...

Sportwagen zu kaufen gesucht, A...

Tafelgeschirr zu kaufen gesucht...

Koffergarnitur, evtl. m. Platen...

Güter, Radio zu kaufen gesucht...

Nähmaschine zu kaufen ges. Angeb...

Friedrich Kühne, Wetzl. a. S., A...

Klavier gesucht od. neu, ges. Ange...

Kinderwagen, sehr gut erh. (ausg...

VERLOREN - GEFUNDEN

Gelber Lederhandschuh am 20. 1...

Arbeitskarte verloren, Abgabe...

Wolfschtrupp (schwarz) Steuer...

Telefonzettel Landrain bei Port...

Wer stiehlt Kostüm bis um 1.3. 4...

VERMISCHTES

Kisten aller Art, hierfür Kisten...

Heimarbeit, auch für Schreib...

Wer stiehlt Kostüm bis um 1.3. 4...

Pflichterfüllung, monatlich ein...

Älterer Mann oder Junge zum...

Verdienstlose L. Zentralblagen...

Führerschein, Back, Stadtführer...

Samen-Groß bitte seine Kunden...

Verdienstlose L. Zentralblagen...

Führerschein, Back, Stadtführer...

Samen-Groß bitte seine Kunden...

Verdienstlose L. Zentralblagen...

Führerschein, Back, Stadtführer...

Samen-Groß bitte seine Kunden...

Verdienstlose L. Zentralblagen...

Führerschein, Back, Stadtführer...

Samen-Groß bitte seine Kunden...

Verdienstlose L. Zentralblagen...

Führerschein, Back, Stadtführer...

Samen-Groß bitte seine Kunden...

Verdienstlose L. Zentralblagen...

Führerschein, Back, Stadtführer...

